Musizieren und Musik hören-

Für eine ganzheitliche Entwicklung und erfolgreicheres Lernen

Regelmäßiges Musizieren steigert die Leistungen in der allgemeinbildenden Schule trotz der zeitlichen Mehrbelastung!

Dieses wichtige Forschungsergebnis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde im Jahr 2000 nach einer umfangreichen Studie* veröffentlicht. Das gleiche Ergebnis brachte die Forschung an 51 Schulklassen der Universität Fribourg/ Schweiz und viele weitere Forschungen.

Sehr geehrte Eltern, liebe Schüler,

Musik mit Instrumenten und Gesang gibt es seit Urzeiten.
Vor 2400 Jahren zitierte der berühmte Platon in seinem Buch
"Politeia" ("Über den idealen Staat") seinen Lehrer Sokrates:
"Wer die Musik und den Sport in richtigem Maße
verbindet..., den können wir sowohl einen gebildeten
als auch in sich harmonischen Menschen nennen."
Neue Forschungsergebnisse aus aller Welt bestätigen uns
heute die grundlegende Bedeutung der Musik für eine Vielzahl
unserer Lebensbereiche so genau wie niemals zuvor!
Eine Zusammenfassung zu 16 Forschungen finden Sie in
dieser Übersicht. Für die Mitarbeit danke ich besonders Frau
Bianca Raab und vielen weiteren Kollegen.

Alles Gute wünscht Ihnen Klaus-Peter Will / Schulleiter

Musizieren verbessert das Erlernen von Sprachen,

nachgewiesen durch Wissenschaftler der University of Hongkong/China, des Max-Planck-Instituts Leipzig und der Universität Bern/Schweiz,

Musizieren Verbessert die Leistungen in Mathematik

u. a. in Geometrie und Rechnen, erforscht durch die University of California in Irvine/ USA und Prof. Hans Günther Bastian an Grundschulen in Berlin. Musizieren verbessert die Lern- und Leistungs-motivation und das Sozialverhalten -

Teamarbeit, Kreativität, Disziplin, Toleranz zu Mitschülern, Konzentration und Ausdauer und die emotionale Befindlichkeit und führt zur Reduzierung von Angsterleben, erforscht durch Prof. Hans Günther Bastian an Berliner Grundschulen*.

Musizieren beeinflusst das Hirnwachstum positiv.

Das bewiesen Wissenschaftler der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Harvard Medical School Boston/ USA mit Magnetresonanztomografie, der Neurobiologe Pascal-Leon/ Spanien mit Magnet-Enzephalografie (MEG) und der Neurologe Eckart Altenmüller/ Hannover mittels EEG-Haube.

Musizieren verbessert den Informationsaustausch der Gehirn-Hemisphären, das ergaben Forschungen an der Universität Heidelberg.

Musizieren verbessert die Leistungen bei Gedächtnistests,

bewies eine Forschung der **University of Toronto/ Kanada** durch Magnet-Enzephalografie (MEG).

Musizieren optimiert die Fähigkeit zu komplexeren Leistungen des Gehirns, ermittelte die Universität Münster mittels Positronen-emissionstomografen.

Musizieren fördert das Gehirn in über zehn verschiedenden Bereichen gleichzeitig,

erforscht an der Universität Zürich/ Schweiz, durch Helmuth Moog/ Köln und bewiesen mit EEG-Messungen vom Neurophysiologen Hellmuth Petsche/ Wien. (u. a. Notenlesen, Hören, Takt, Motorik, Emotionen, Tastempfindung, Allgemein-wissen, Erfahrungswissen, Analyse, Raumwahr-nehmung...)

Musiktherapie verbessert die Gesundheit.

Literaturempfehlung (auch in der Musikschule auszuleihen):

- Prof. Hans Günther Bastian: "Musik(erziehung) und ihre Wirkung - Eine Langzeitstudie an Berliner Grundschulen", Verlag Schott, Mainz; 686 Seiten + CD-ROM, Bestell-Nr. ED 9266 oder ISBN 3-7957-0426-X
- Märkische Oderzeitung vom 29.10.2003: "Musik macht schlau"

Musik und ihre Wirkungen Wie funktioniert "Üben"?

Ein Leitfaden für Musikschüler und Eltern



Kreismusikschule Märkisch-Oderland

Einrichtung der gemeinnützigen Kultur GmbH MOL 50 Jahre Schultradition · 2000 Schüler an 70 Orten Anerkannte Musikschule des Landes Brandenburg Anerkannte Musikschule des VdM

Aktuelle Konzerte und weitere Informationen: www.kreismusikschule-mol.de

Tel.: (0 33 41) 2 37 02, Fax: (0 33 41) 21 97 12 Mail: kreismusikschule@kulturmol.de Sprechzeiten: Mo, Mi, Do 10:00 - 12:00 Uhr

Di 14:00 - 17:30 Uhr

Förderer: Landratsamt Märkisch-Oderland und Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



Übung macht den Meister!

Liebe Ettern, wie erkläre ich dem Kind das Üben?

Der Spaß am Musizieren ist umso größer, je besser man sein Instrument/den Gesang beherrscht. Nur durch regelmäßiges Üben kann man sein Instrument erfolgreich erlernen. Ebenso wie sich der Körper auch in anderen Bereichen durch regelmäßiges Üben eine besondere Bewegungsmotorik aneignet (so etwa beim Gehen, Essen, Schleifen binden oder Auto fahren), die man nach einiger Zeit "im Schlaf" beherrscht, so wird auch die Spiel- und Gesangstechnik automatisiert.

Wer sich für ein Instrument entscheidet, muss sich gleichzeitig für regelmäßiges Üben entscheiden.
Stellen Sie als Eltern das Thema Üben nicht zur Diskussion, Kinder brauchen klare Regeln! Das Üben sollte in den Tagesablauf eingebaut werden wie das Zähneputzen. Das Umfeld des Kindes ist hierbei von großer Bedeutung. Vertreten Sie die Auffassung, dass man sich um eine Sache bemühen muss, dass es sich lohnt, dafür Zeit und Mühe zu investieren. (siehe dazu auch auf der Rückseite!)

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie seine musikalischen Bemühungen schätzen! Machen Sie z. B. das Vorspielen oder Vorsingen im Familien- und Freundeskreis (Geburtstag, Weihnachten...) zu einem besonderen Erlebnis. Belohnungen in Form von kleinen Geschenken oder ein "tosender Beifall" sind motivierende Erlebnisse.

Gemeinsame Konzerterlebnisse motivieren zum Üben. Auch gemeinsam zu singen und zu musizieren macht Spaß und ist sehr gesund!

Ein guter Unterricht ermöglicht es dem Kind, schrittweise das selbstständige Üben zu erlernen. Bis dahin sollten die Eltern und weitere Angehörige es nach Möglichkeit dabei unterstützen.

Begegnen Sie dem Thema Üben entspannt, mit Zuwendung, Interesse und liebevoller Autorität.



Lieber Musikschüler, hier findest du

10 goldene Regeln *

für erfolgreiches Üben!

Erfolgreiches Üben funktioniert am besten in einer ruhigen Umgebung ohne Ablenkungen wie Fernseher, Computer u. ä.. Im Anfangsunterricht sind zweimal täglich 15 bis 20 Minuten Übungszeit empfehlenswert. Die regelmäßige Übezeit solltest du später schrittweise erweiten. Wenn du einige Tage nicht übst, kannst du die fehlende Übung nicht dadurch wettmachen, dass du kurz vor dem Unterricht viel mehr übst.

2. Achtung - Durchspielen ist nicht gleich Üben!

Viele Schüler tendieren dazu, ein Stück immer wieder von vorn bis hinten schnell durchzuspielen. Passiert ein Fehler, wird nicht etwa die betreffende Stelle geübt, sondern wieder von vorn angefangen. Das ist Zeitverschwendung!!! Aufmerksames Zuhören, Geduld und häufigeres Üben der anspruchsvolleren Stellen des Musikstücks sind Voraussetzungen für ein schnelles Lernen.

3. Immer zuerst langsamer üben!

Besonders bei einem neuen Musikstück solltest du zuerst sehr langsam ("in Zeitlupe") üben. Wer zunächst langsam spielt/singt, erlernt das Stück am Ende viel schneller, sicherer und gründlicher! Denn nur so kannst du dich auf alles Wesentliche konzentrieren.

4. Noten jedes Mal korrekt lesen, nicht raten!

Gerade Anfänger sollten sich bemühen, das fließende Notenlesen sehr oft zu trainieren, denn es ist die unverzichtbare Voraussetzung schneller Lernerfolge. Die Tonhöhe darf nicht geschätzt, sondern muss korrekt gelesen werden! Häufiges Malen der Noten bei Anfängern oder ein im Musikalienhandel erhältliches Notenkartenspiel sind hierbei eine wertvolle Hilfe.

* Notiere einige weitere deiner bislang erfolgreichsten Übungsregeln und besprich sie mit deinem Lehrer oder deinen Eltern! 5. Den eingetragenen Fingersatz bzw. die Atmung immer gleich ausführen!

Nur wenn du immer haargenau dieselben Bewegungsabläufe ausführst, können sie im Gedächtnis (und in den Fingern) sicher haften bleiben! Jeder Fehler wird gespeichert und muss dann mühsam und zeitraubend durch entsprechend viele Wiederholungen ausgebügelt werden.

6. Den Rhythmus beachten!

Ein Musikstück besteht aus Tönen UND Rhythmus. Klopfen/Klatschen der Musik im Takt, lautes Zählen und die Benutzung eines Metronoms sind bewährte Lernmethoden.

7. Komplizierte Stellen zunächst vereinfachen!

Eine anspruchsvolle Tonart oder einen komplizierten Rhythmus solltest du anfangs vereinfacht üben. Für Instrumente, die mehrere Stimmen, Melodien oder Ebenen gleichzeitig spielen, gilt: übe zuerst jede Stimme einzeln!

8. Das neue Stück in Abschnitte aufteilen!

Das können z. B. zwei- oder viertaktige
Abschnitte sein. Höre dabei nicht am Taktstrich auf, sondern übe immer den Übergang
zum nächsten Takt mit, sonst bleibst du später
an den Nahtstellen hängen. Je schwieriger eine
Stelle ist, desto kleiner musst du den Übeausschnitt wählen!

Die einzelnen Abschnitte 3 bis 7 mal korrekt wiederholen!

Nur so kann sich der Abschnitt im Gedächtnis und der Bewegungsmotorik verankern.

Die Geduld zahlt sich aus!

10. Auf die richtige Haltung des gesamten Körpers achten!

Wenn du von Anfang an immer wieder auf die richtige Haltung und (Spiel-)Bewegung achtest, kommst du schneller voran. Einmal "eingeübte" Haltungsfehler wirst du nur schwer wieder los. Also: gehe achtsam mit deinem Körper um!



Viel Spaß und Erfolg beim Üben wünscht dir deine Kreismusikschule Märkisch-Oderland!

